

Modul 5 Kooperation in der Schule

Baustein 8 Kollegiale Beratung – ein Seelenstriptease?

Vorschläge für Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen

Baustein 8 Kollegiale Beratung – ein Seelenstriptease?

„Es ist manchmal auch so eine Art von Seelenstriptease, den man da hinlegen muss. [...] Man sollte sich dann wirklich auch Vertrauenspersonen suchen, Kollegen mit denen man auch persönlich über diese Dinge (zum Beispiel Schwierigkeiten im Unterricht, Anm. d. Verf.) sprechen kann.“

Mit „Seelenstriptease“ beschreibt die Lehrerin in dem (gleichnamigen) Interviewfilm ein Gefühl, das viele Lehrkräfte kennen, wenn sie über ihren Unterricht reden. Ein Grund hierfür wird in dem „hohen Beteiligungsgrad der eigenen Person“ (Terhart 1996, S. 463) gesehen, mit der die Unterrichtsarbeit verbunden ist.

Materialien	► www.lehrer-werden-mit-methode.de
Kurzfilm:	Beurteilt werden – auch nach der Ausbildung
Interviewfilm:	Seelenstriptease
Arbeitsmaterial:	ÜBUNG_Seelenstriptease KARTEN_Involvement KARTEN_Kollegiale_Fallberatung
Kommentierte Literatur:	19 (Kiel, Frey & Weiß 2013) 49.5 (Esslinger-Hinz 2017)

Sachorientiert ins Gespräch kommen

Kurzfilm „*Beurteilt werden – auch nach der Ausbildung*“ gemeinsam mit dem Kurs ansehen.

Das Zitat von dem Lehrer über „Berührungsgänge“ hervorheben.

Zitat Lehrer (ab 3 Min. 05. Sek.):

„Also ich kann mich erinnern, dass ich mal an einer anderen Schule Kollegen gefragt habe, ob ich mich hinten reinsetzen darf, um zuzuschauen. Und dann kam die Frage, ja was willst du denn da? Ja, mal sehen, wie du bestimmte Dinge machst, wie du mit Problemen umgehst. Und dann heißt es: ‚Ich hab keine Probleme, wenn meine Türe zu ist, habe ich kein Problem.‘ Die nachwachsende Lehrergeneration hat da viel weniger Berührungsgänge. Sie erkennen den Wert von gegenseitiger Beratung und Unterstützung und profitieren wirklich davon.“

Reflexionsfragen, z. B. für eine „Murmelform“:

- Welchen Wert hat Ihrer Meinung nach die gegenseitige Beratung im Kollegium?
- Welche Formen kollegialer Beratung kennen Sie bzw. werden im Film genannt?
(z. B. *kollegiale Hospitationen, kollegiale Fallbesprechung, Teamteaching, gemeinsames Erstellen von Leistungsnachweisen*)
- Wie ist Ihr Eindruck (z. B. im Praktikum): Findet kollegiale Zusammenarbeit und Unterstützung statt? (z. B. kollegiale Fallbesprechungen)
- Warum fällt es Lehrkräften mehrheitlich schwer, ihren Unterricht für Kollegen zu öffnen?
(z. B. *Referendariats Erfahrungen, Beurteilung von Lehrerarbeit ist schwer, Feedbackgespräche über Unterricht werden eher mit Beurteilungssituationen/(kritischen) Elterngesprächen in Verbindung gesetzt, hoher Beteiligungsgrad der eigenen Person bzw. persönliches Involvement beim Unterrichten*)

Modul 5 Kooperation in der Schule

Baustein 8 Kollegiale Beratung – ein Seelenstriptease?

Diskussionen lösungsorientiert moderieren

Moderieren Sie die Diskussionen, mögliche Erkenntnisse:

- Über Unterricht zu reden, zählt zum Repertoire in der Lehrerbildung, insbesondere in der zweiten Phase (im Vorbereitungsdienst).
- Im Berufsalltag ist die kollegiale Beratung keine Selbstverständlichkeit.
- Gegenseitige Unterrichtsbesuche, z. B. unter Fachkollegen, sind im Unterrichtsalltag eher selten.
- Institutionalisierte Angebote für einen moderierten und lösungsorientierten Austausch unter Kollegen über berufliche Themen sind z. B. kollegiale Fallbesprechungen, Interventionen oder Supervisionen.

Die Sache durchdenken

Sehen Sie sich den Interviewfilm „*Seelenstriptease*“ zusammen mit dem Kurs an.

Impulsfragen, z. B. für eine „Murmelgruppe“:

- Welche Gefühle möchte die Lehrerin Ihrer Meinung nach mit dem Begriff „Seelenstriptease“ beschreiben?
- Warum kann sich das Reden über Unterricht (und insbesondere das Reden über Probleme im Unterricht) wie ein „Seelenstriptease“ anfühlen?

Die Ideen der Kursteilnehmer auf einer „Zurufliste“ sammeln.

Präsentieren Sie dem Kurs das folgende Zitat z. B. mit einer PowerPoint-Präsentationsfolie:

„[...] die Unterrichtsarbeit mit einem hohen Beteiligungsgrad der eigenen Person, einem hohen Grad an persönlichem Involvement also, verrichtet wird – und eben nicht in distanzierter, mechanischer Form. Eine Beobachtung oder gar Kommentierung der eigenen Arbeit durch Kollegen wird dann schnell als Einmischung oder Beurteilung der eigenen Person wahrgenommen.“ (Terhart 1996, S. 463 f.)

Geben Sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses die Gelegenheit, mit den Anregungen des Arbeitsblattes *ÜBUNG_Seelenstriptease* über die Inhalte des Interviewfilms *Seelenstriptease* sowie des Zitats in Einzelarbeit zu reflektieren.

Regen Sie alternativ oder zusätzlich einen Austausch über die positiven und negativen Seiten des hohen Grades an persönlichem Involvement der Unterrichtsarbeit an. Dafür können Sie die Satzanfänge der Kopiervorlage *KARTEN_Involvement* nutzen und zum Beispiel ein „Schreibgespräch“, „Open Space“ oder „Kaffeehaus“ organisieren. Lassen Sie die Überlegungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Gruppen verschriftlichen z. B. auf einem Flipchart.

Präsentation der Ergebnisse mit einer „Vernissage“.

Gut zu wissen

Kurzvortrag, mögliche Schwerpunkte (siehe Literatur 49.5, Esslinger-Hinz 2017; 19, Kiel et al. 2013):

- Bedeutung von Rückmeldungen und Feedback für die Professionalisierung (und die Gesundheitsvorsorge und -erhaltung)
- Merkmale einer guten, d. h. Lernprozesse initiiierenden Nachbesprechung von Unterricht
- Feedback zum Unterricht erfordert ein hohes Maß an Beobachtungs- und Beschreibungskompetenz
- Kollegiale Fallberatung als handlungs- und lösungsorientierte Methode zur Reflexion von beruflichen Problemen mit Kollegen im Sinne einer „Beratung auf Augenhöhe“ (Kiel et al. 2013, S. 144)

Modul 5 Kooperation in der Schule

Baustein 8 Kollegiale Beratung – ein Seelenstrip-tease?

Sich in der Sache üben

Führen Sie eine kollegiale Fallbesprechung *KARTEN_Kollegiale_Fallberatung* mit Ihrem Kurs durch.

Literatur

Kiel, E., Frey, A. & Weiß, S. (2013). *Trainingsbuch Klassenführung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Terhart, E. (1996): Berufskultur und professionelles Handeln bei Lehrern. In A. Combe & W. Helsper (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität* (S. 448-471). Frankfurt/Main: Suhrkamp.